



Die Initiatoren des ersten Forum Infrastruktur (v.l.): Walter Purrer (IG Lebenszyklus Bau), Klaus Schierhackl (Asfinag), Ursula Zechner (bmvt), Franz Bauer (ÖBB), Erich Thewanger (KPMG, IG Lebenszyklus Bau)

© IG Lebenszyklus/Leo Hagen

Gut unterwegs

Die Wege des Herrn seien unergründlich, heißt es. Solange sie nur lebenszyklusorientiert geplant & gebaut wurden, ist alles gut.

... Von Helga Krémer

WIEN. Um über jene Erfolgsfaktoren zu diskutieren, die den zukunftsorientierten Schienen- und Straßenbau ausmachen, kamen im Rahmen des Forum Infrastruktur, erstmals initiiert vom Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie und der IG Lebenszyklus Bau, rund 130 Vertreter des österreichischen Infrastrukturbereichs zusammen. Dabei

besonders wichtig: Ein grundsätzlicher Fokus aller Projektbeteiligten auf Nachhaltigkeitsfaktoren, das klare Commitment zu gemeinsamen Projektzielen und die Sicherstellung des Projekterfolgs durch den Auftraggeber.

Aufholbedarf Digitalisierung
Einigkeit bestand darin, dass die Berücksichtigung des Betriebs bereits in der Planung eine der wichtigsten Grundlagen für einen zukunftsorientierten

Schienen- und Straßenbau sei. Dies werde bei der Planung von Projekten in Österreich größtenteils auch so gehandhabt.

Während der österreichische Schienen- und Straßenbau bei der Umsetzung lebenszyklusorientierter Erfolgsfaktoren also gut unterwegs ist, scheint es bei der Nutzung neuer digitaler Möglichkeiten Aufholbedarf zu geben. In der Digitalisierung ist der Schienen- und Straßenbau noch nicht angekommen.

Mit Schwung in den Herbst

Die österreichische Wirtschaft wächst spürbar.

WIEN. Nach dem goldenen Herbst kommt, laut der Industriellenvereinigung, nun die schwungvolle Herbstkonjunktur. Nach den letztverfügbaren Angaben wuchs die österreichische Wirtschaft um real 0,9% im 2. Quartal 2017 im Vergleich zum Vorquartal. Mit diesem Wert positioniert sich Österreich auf Rang zehn und damit im Mittelfeld der Europäischen Union so-

wie etwas oberhalb des Durchschnitts von 0,6% (Eurozone) beziehungsweise 0,7% (EU-28). Das IV-Konjunkturbarometer steht bei +37 Punkten.

„Es geht in Österreich vor allem deshalb spürbar aufwärts, weil die europäische Wirtschaft insgesamt zu einer beeindruckenden Dynamik zurückgefunden hat“, meint IV-Generalsekretär Christoph Neumayer. (hk)



© APA/Hans Klaus Teich

TÜV AUSTRIA

„Next Horizon“ – volle Kraft voraus

WIEN. TÜV Austria präsentierte seine neue Initiative, den Digital Acceleration Incubator „Next Horizon“. Mit dieser Initiative sollen die Innovationsgeschwindigkeit nochmals erhöht und die Möglichkeiten hinter den derzeitigen technischen und wirtschaftlichen Denkhorizonten im Bereich Industrie 4.0, Internet of Things und Automatisiertes Fahren ausgelotet werden. „Das Next Horizon Lab ist ein Co-Working-Space, in dem konzerninternes Fachwissen und praktische Markterfahrung mit visionären Denkansätzen kombiniert wird“, erklärt TÜV Austria-CEO Stefan Haas.

BIKE INDUSTRIES

KTM ist nicht gleich KTM

MATTIGHOFEN. Die Pexco GmbH arbeitet künftig im Fahrradbereich mit KTM Industries AG zusammen und verwendet das Schlagwort „KTM“ zur Bewerbung ihrer Tätigkeit im Fahrradsektor. Die KTM Fahrrad GmbH stellt nun klar, dass sie, wie wohl den Slogan „KTM Bike Industries“ nutzend, *nicht* mit der KTM Industries AG identisch ist. Die KTM Fahrrad GmbH habe einen gemeinsamen Lizenzvertrag aus dem Jahr 1997 mit der KTM AG (Motorrad-Gruppe). In diesem Lizenzvertrag werde der KTM Fahrrad weltweit das exklusive Recht zur Nutzung der Marke und des Schlagworts „KTM“ in der Fahrradbranche zugesprochen, heißt es in einer Aussendung.